

Vorschlag für einen Elternabend im Kindergarten

Prävention von schriftsprachlichen Lernschwierigkeiten im Kindergarten

Was passiert, wenn nichts passiert?	Video: „Sebastian“
Mögliche Ursachen?	Folie: Mögliche Ursachen
Wie kann ich diese Risikofaktoren Erkennen?	Folie: Wie früh kann man eine Legasthenie erkennen? Folie: Noch nicht ausreichend auf das Lesenlernen sind Kinder... Folie: Ergebnisse zur Differenzierungsprobe
Beispiel zur Entstehung von Risikofaktoren	Folie: Sprach- und Schreibleistung Tonband: Tommi
Die phonologische Bewusstheit als Prädiktor von Lernstörungen im Schriftsprachlichen Bereich	Folie: Phonologische Bewusstheit Folie Welche Aspekte umfasst phonologische Bewusstheit Folie: Definition phonologische Bewusstheit
Vorstellen der beiden Programme	Papierversion Multimediaversion Prospekte Folie: Gemeinsam fördern
Der Trainingsplan von: Lauschen hören lernen	Folie: Trainingsplan
Ausgewählte Spiele der einzelnen Stufen	Erzieherinnen CD-Rom, Beamer

Ausgelegt werden sollte:

Aufsatz: Prävention über Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (4 Seiten)

Zusammenstellung: Noch nicht ausreichend auf das Lesenlernen vorbereitet sind Kinder...

Zusammenfassung: Wie früh kann man eine Legasthenie erkennen?

Mögliche Ursachen für schriftsprachliches Lernversagen

Subtile Störungen
der Sinnesorgane

Neurobiologische und
andere org. Faktoren

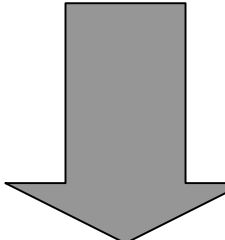
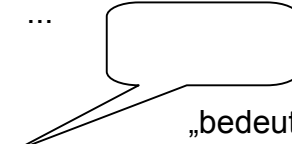
Der Einfluss
soziokultureller Faktoren

Erblichkeit

Sprachentwicklungsstörungen

Andere Faktoren

Ausgangspunkt der Suche jetzt: Was sind speziell für den schriftsprachlichen-Lernprozess benötigte Fertigkeiten?

Schriftsprachspezifische Fertigkeiten		
<p>z. B. relevante und nicht-relevante Informationen unterscheiden können...</p>		<p>Links-Rechts-Richtung beachten</p>
<p>...  die „bedeutende Keimzelle“ des Schriftspracherwerbs (Marx, 1992)</p>	<h2 style="margin: 0;">Phonologische Bewusstheit</h2>	<p>...eine Starthilfe beim „Knacken“ des schriftsprachlichen Kodes (Schneider, 1997)</p>
<p>...ein Motor des Schriftspracherwerbs (Einsiedler, 1998)</p>		<p>...eine „Erleichterung“ und ein „Vorteil“ (Tunmer & Rohl, 1991)</p>